

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 23.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 27. Februar 1903.

Nummer 26.

Aus dem Staate.

* Unter den Indianern der Winnebago und Omaha Reservationen herrschen die Plattern.

* Das Ornd Hotel zu Norfolk wurde von E. A. Bullock verkauft an J. L. Bartholomew von Moorehead, Iowa.

* Der Pastor J. J. Hawk in Nebraska City wurde bei einem Runaway aus einer Kutsche geschleudert und schwer verletzt.

* Die Dennis Dry Goods Company zu Humboldt stellte ihre Zahlungen ein und übertrug ihre Aktiva zwei Trusteess für ihre Gläubiger.

* Im Möbelablen von Otto Lang & Co. zu York brach ein Feuer aus und wurde für ca \$4000 Schaden angerichtet, der versichert ist.

* Der County-Kommissär H. W. Winters zu Norfolk glitt auf dem Eise bei der St. Paul's Kirche aus und brach beide Knochen seines linken Arms.

* Und jetzt will zuguterleht auch Nebraska City sein Glück mit einer „Street Fair“ versuchen — Dieselbe soll im Juni stattfinden und fünf Tage dauern.

* Druckerarbeiten jeder Art in deutscher oder englischer Sprache, auf das Beste ausgeführt in der Accebz-Druckerei des „Staats-Anzeiger und Herald.“ Unsere Preise sind die niedrigsten.

* Der Mordprozess gegen Frau Lillie zu David City ist eine langwierige Geschichte. Derselbe ist jetzt zwei Wochen in Verhandlung gewesen, welche Zeit die Anklage gebrauchte und am Dienstag begann die Vertheidigung.

* Gouverneur Riskey hat Richard C. Orr von Hayes Center als Nachfolger von Richter Norris vom 14ten District ernannt, welcher resignierte, weil er als Congressmann gewählt ist. Orr wird sein Amt am 1. März antreten.

* Das Direktorium des Fremont Hospitals befindet sich in schlechter Lage. Das Institut hat sich nicht bezahlt und ist etwa für \$20,000 in Schulden gerathen. Falls kein Ausweg gefunden wird, muß das Hospital geschlossen werden.

* Das einzige Hotel zu Battle Creek wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag ein Raub der Flammen. Die Gäste entkamen, doch verloren sie alle ihre im Hotel befindlichen Sachen. Das Haus ist ein Raub der Brand keine weitere Ausdehnung.

* Von Gibbon, Buffalo County, kommt die Nachricht, daß sich der 24 Jahre alte John Gibson, Sohn des eine Meile nördlich von Gibbon wohnenden Farmers W. W. Gibson, in der Scheune seines Vaters erhängt habe. Schlechte Gesundheit soll die Ursache gewesen sein.

* Zu Wood River brannte am Samstag das Wohnhaus des Grundeigentumsverwalters Geo. W. Miller nieder. Das Feuer entstand unter dem Blechdach der Küche durch einen defekten Schornstein. Die Haushaltungssachen wurden gerettet. Das Haus war teilweise versichert.

* Im Hause von J. W. Uthrecht zu Norfolk fiel ein Theil des Deckenbrenns herab, zerbrach eine brennende Lampe und wurde dadurch das Haus in Brand gesetzt. Uthrecht war zwar im Stände, das Feuer zu löschen, doch wurde immerhin für mehrere hundert Dollars Schaden angerichtet.

* In Omaha ist, eine Campagne gegen die Lokale in's Werk gesetzt worden, welche von Jungens zum Zweck des Pool- und Billardspiels frequentirt werden. Mehrere Jungens verübten Diebstehle und Einbrüche, zum Zweck, Geld zu erlangen um dem Spiel fröhlich zu können. Rette Fräulein!

* Durch die Explosion eines Gasolinsens in der Konditorei von E. C. Hill, Jr., zu Dawson entstand am Montag ein Feuer und wurde das ganze Gebäude nebst Inhalt ein Raub der Flammen. Hill war zur Zeit nicht zu Hause, sondern seine Frau führte das Geschäft. Der Verlust ist ziemlich bedeutend für Hill.

* An vielen Plätzen werden Zweige Nebraska Farmers Co-operative Grain & Live Stock Association“ gebildet. Zu Clay Center organisierte sich Montag die vierte Association in Clay County und vier andere im County dabei, sich zu organisieren. York County hat bereits sechs Vereine, indem sechs am Montag zu Waco organisiert wurde.

* Die Temperenzler in Fremont, welche den Stadtrath petitionirten, den Stimmgebern die Frage vorzulegen, ob Saloonlizenzen gegeben werden sollen oder nicht, wurden einstimmig mit ihrer Petition abgewiesen.

* Indem das Mädchen Maude Beater, welches in der Dampfwaßerei zu Kearney beschäftigt war, mit der rechten Hand in eine Mangel gerieth, wurde der ganze Vorderarm in die Maschine gezogen und schrecklich zugerichtet.

* Ungeheuer hohe Preise brachten die Duroc-Jersey Schweine von George Briggs & Son bei Harvard bei deren jährlichem Verkauf letzte Woche. Es wurden 31 Stück verkauft zum Durchschnittspreis von \$108.50. Eine Sau brachte \$510.

* Man ist in Eisenbahneisen allgemein der Ansicht, daß in Wäld die Püge der Fremont, Elthorn & Missouri Valley Bahn in dem Union Depot in Omaha ein- und auslaufen werden, anstatt im Webster Straßen Depot. Dies würde eine große Bequemlichkeit für das reisende Publikum bedeuten.

Wenn Sie an Mangel von Energie leiden, Ihre Nahrung nicht genießen können, schwerfällig und stumpfsinnig nach dem Essen fühlen, Alles, was Sie dann gebrauchen, ist eine Dosis von Chamberlain's Magen- und Leberkugeln. Dieselben werden Sie wie neugeborenen fühlen machen und Ihnen einen Völkchen Appetit verschaffen. Verkauft von A. W. Buchheit. Proben gratis.

* Das Baarenlager, Einrichtung u. s. w. der bankrotten W. R. Bennett Company in Omaha wurde letzten Samstag vom Trustee E. E. Hastings in Verkauf und Vogen an J. E. Baum verkauft für \$79,800. Mit dem vorher vereinnahmten Gelde aus abgehaltenen Verkäufen hat der Trustee nun etwa \$160,000 an Hand, was den Gläubigern etwa 33 Prozent ihrer Forderungen bringen wird.

* Ein schaurig kaltes Bad hatte der auf der Ostseite des Missouri Flusses, etwa eine Meile unterhalb von Plattsmouth wohnende Peter Williams leihhin. Jemand in der Familie war krank und ging er nach Plattsmouth, um Medizin zu holen. Er kreuzte den Fluß auf dem Eise, war jedoch noch nicht weit, als er in ein Loch fiel, wo man ein Boot herausgehauen hatte und fand er sich bis zum Kinn im Wasser. Als man ihn herausholte, war er fast erfroren.

* Ein merkwürdiger Fall von Knochenuberkulose ereignete sich zu Fairbury und war das Opfer ein junger Mann im Alter von etwa 24 Jahren, der im Hause seiner Eltern an dieser seltenen Krankheit starb. Es war fünf Jahre krank und während dieser Zeit vollständig hilflos. Seine Knochen gingen ganz entzwei und Stücke kamen aus Armen und Beinen durch Fleisch und Haut. Schon lange Zeit vor seinem Tode hatte er in Armen und Beinen gar keine Knochen mehr. Sonst befand er sich wohl und Schmerzen hatte er nur an den wunden Stellen, wo Knochen herauskamen. Es ist eine seltene Krankheit.

Halt ihr in Deutschland.
Frau Louise Sanheitt, Box 541, Wauwatosa, Wis., gibt folgende Aufklärung darüber in einem Brief an Dr. Peter Fahrney, Chicago, Ill. Wauwatosa, Wis., den 25. Juni 1902. Geehrter Herr Dr. Fahrney! Ich teile Ihnen hier mit, was der Alpenkräuter Blutbeiler für meine Schwester in Deutschland gethan hat. Sie war 7 Jahre lang krank und magenleidend. Mit 17 Jahren fing sie an zu tränkeln und mit der Zeit wurde sie so schlimm, daß sie nichts essen und mehr arbeiten konnte, ein wenig Milch, hie und da ein wenig Weißbrot war ihre Nahrung, und oft mußte sie das ausbrechen. Vater gab während der Zeit viel Geld für Doktoren aus, allein sie konnten nur wenig Linderung verschaffen. Manchmal war sie so schwer krank, daß sie nicht dachten, daß sie es überleben würde. Die Doktoren sagten sie hätte Magenanschwellung. Sie wünschte oft, sie könnte sterben, damit sie von ihrem Leiden erlöst würde. Dann fing sie an mit Alpenkräuter Blutbeiler, den ich durch Sie dorthin schicken ließ. Sie nahm 6 Flaschen und ist jetzt ganz gesund und thut alle Arbeiten wieder thun kann, was für sie Ihnen ihren besten Dank ausspricht. Forni's Alpenkräuter Blutbeiler ist ein Segen für die leidende Menschheit.

Lincoln und Umgegend.

* Die Dconto Staatsbank hat sich zu Dconto in Custer County mit einem Kapital von \$5000 inkorporiren lassen.

* Die Retail Hardware Dealers Association hatte Dienstag und Mittwoch ihre Convention hier in den Räumlichkeiten des Commercial Club.

* Man hofft allgemein, daß die Saloonlizenzen herabgesetzt werden wird, wo für die Dienstags-Vorwahlen für Accise-männer genügend Grund geben.

* Das Finanzcomite unserer Legislatur hat sich geeinigt über die Salärerwilligungsbill. Dieselbe ist \$998,020 gegen \$966,620 vor zwei Jahren.

* Unsere Postangestellten hatten Sonntag und Montag Feiertag, indem Washington's Geburtstag auf Sonntag fiel und deshalb Montag gefeiert wurde.

* Die Jury in dem Prozess von Peter H. Walker gegen die B. & M. Bahn sprach dem Kläger \$500 zu. Walker's Sohn war durch Ueberfahren getödtet worden.

* Eins der besagenden Geschäfte hat augenblicklich unser „lieber guter“ Frischgebackener Bartley, indem er die Gelder einliefert, die er seinerzeit aus der Staatskasse ausgeborgt hat.

* Unser Stadtschlagmeister hat die Warrants für folgende Fonds einberufen: Wasserfond, bis No. 2082; Polizei, bis 989; Feuer, 1095. Richt, 21; „Judgment“, 102 und Wege 1073.

* Der für eine östliche Firma reisende L. H. Hardwick wurde von den Plattern gefangen und nach dem Posthaus gebracht. Dies ist der erste hier vorkommende Platternfall seit letztem Juni.

* Das von Frank Bender bewohnte Haus an 1300 Aurora Straße wurde letzten Freitag durch Feuer zerstört. Die Einrichtung wurde theilweise gerettet. Man weiß nicht, wie das Feuer entstand.

* Im Alter von 64 Jahren starb der an 42ter und E Straße wohnhafte Joseph Jiles. Das Begräbniß fand Montag Morgen von der deutschen katholischen Kirche an 18ter und J Straße statt.

* Letzte Woche hatte auch die Frau von John Tiedemann das Unglück, auf dem eisigen Wege zu fallen und leider so unglücklich, daß sie sich den Arm beim Handgelenk zweimal brach. Wir wünschen ihr gute Besserung.

* Unsere Schulbehörde erklärt, daß es nicht möglich sei, auszukommen, wenn die Lizenz von \$1500 auf \$1000 herabgesetzt würde. Wo würde sie aber geblieben sein, wenn die Lizenz letztes Jahr ganz abgesehen worden wäre?

* Wie alljährlich, gab der Gouverneur auch dieses Jahr den Ex-Gouverneuren zu Washington's Geburtstag ein Diner. Da der Tag auf einen Sonntag fiel, wurde das Diner auf Dienstag verschoben. Anwesend waren: John W. Thayer, James E. Boyd, Lorenzo Cronnie, Silas A. Holcomb und Wm. A. Boynter.

* Unser „Commercial Club“ beabsichtigt, sich ein eigenes Gebäude zu bauen und zwar auf dem leeren Platze nördlich am Auditorium an 13ter und M Straße gelegen. Der Platz gehört dem County und ist die Pachtung desselben auf 50 Jahre vorzugeben. Falls sich das Projekt verwirklicht, soll noch vor Ende des Jahres das neue Gebäude fertig sein.

* Aus dem Lincolner Irrenasyl entflohen letzten Freitag Abend ein Inasse namens David Mulcahey von Süd-Omaha. Es geschah während eines Tanzes, welcher zum Vergnügen einer Anzahl der Insassen gegeben wurde. Die an dem Tanz Theilnehmenden aus Mulcahey's Abtheilung zählten 20 Kopf und wurden gestählt als sie die Abtheilung verließen, um sich nach der Tanzhalle zu begeben. Als das Vergnügen im besten Gange war, kehrte ein Patient, den man Nachmittags nach Lincoln hatte gehen lassen, zurück und wurde in folgedessen Mulcahey's Verschwinden bei der Zählung nachher nicht bemerkt, da eben wieder 20 Personen da waren.

Vergesst nicht, wenn Ihr nach Lincoln kommt, daß Christ Broderfen, No. 1459 8th. D Straße ein volles Lager der besten Whiskies und Liqueurs hat. Ehrliche Waare zu niedrigsten Preisen. Dabei findet Ihr die freundlichste Bedienung.

St. Jacobs Del heilt wirksam: Brandwunden, Verbrühungen, Fchias, Herenschuß.

Es dringt bis zu den angegriffenen Nerven durch, wirkt milde, kräftig, heilend und kuriert vollständig. Es besiegt alle Schmerzen.

* Durch die zufällige Entladung einer Schrotflinte, mit der er Tauben schoß, fand der 18 Jahre alte Rudolph Eigel, Sohn von James Eigel, am Dienstag seinen Tod. Er saß am Ende der B. & M. Brücke an 11ter und M Straße und hielt das Gewehr am Lauf, als es sich entlud und wurde ihm die ganze Schädelbedeckung abgeschossen, von welcher Stücke dreißig Fuß weit flogen.

* Unsere Mucker sind wüthend, daß bei den Vorwahlen am Dienstag Nacht mittag das „liberale“ Element den Sieg davontrug bei der Nomination von Accise-männern. Wolfe erhielt 1479 und Hoskins 1465 Stimmen, während die Hochligensleute, Harpham und Woods, 1218, resp. 1159 Stimmen erhielten. Es ist selbstverständlich, daß das allgemeine Geschrei der Mucker lautet: „Verstrug, Schwindel u. s. w.“

* Unser Plattdeutsche Verein erfreut sich immer größter Popularität. Nicht nur in Bezug auf Vergnügungen steht er obenan, sondern leistet er auch viel in Bezug auf Krankenunterstützung. Da in letzter Zeit ziemlich Krankheitsfälle vorkamen, wurde auch die Kasse des Vereins infolgedessen bedeutend in Anspruch genommen und viel Gutes gethan. Es wurden z. B. kürzlich an Krankengeldern die folgenden Beträge ausbezahlt: An John Kälper \$39; an John Wehbel \$33; an Heinrich Hansen \$18 und an Chas. Meyer \$6.

* Jessie Blair, welcher unter Anklage des Vagabundirens arretirt wurde, erhielt von Richter Cosgrave 60 Tage Gefängniß zuerbitten. Sie war bereits am 31. Januar unter derselben Anklage eingesperrt gewesen und hatte eine kurze Strafe abzusitzen, von der ihr ein Theil erlassen wurde unter dem Versprechen, daß sie die Stadt verlassen und sich nach ihrer in Kearney wohnenden Mutter begeben wolle. Anstatt aber dorthin zu gehen, ging sie nach Beatrice, wo sie einige Tage blieb und dann nach Lincoln zurückkehrte, wo sie sich wieder in schlechter Gesellschaft herumtrieb und erhielt sie nunmehr die 60 Tage Gefängniß.

* Am Samstag waren Stadtrath U. G. Powell und dessen Sohn das Opfer eines seltenen Unglücksfalles. Die Abzugsröhren, welche aus dem Basement seines Hauses an 1234 T Straße führen, waren verstopft und war er mit seinem Jungen dabei, die Sache zu untersuchen. Hinter dem Hause war eine „Grease trap“ und der Deckel darauf war festgefroren, ließ sich aber nach Anwendung von etwas Gewalt entfernen. Nun leuchtete Powell mit einer brennenden Kerze in die Oefnung, als plötzlich eine starke Gasexplosion erfolgte und eine Flamme etwa 10 Fuß hoch empor schlug, wodurch er und sein Sohn verbrannt wurden. Man nimmt an, daß infolge des Festfrierens des Deckels sich in der Oefnung eine Quantität Gas sammelte welches nicht entweichen konnte und bei Berührung mit der Flamme sich entzündete. Die von Vater und Sohn erhaltenen Brandwunden sind glücklicherweise nicht gefährlich.

Grand Island's größte Verkäufer von Schnitt- und Ellenwaaren.

\$2.50 ist der Preis für 186-carat Schuhe

Martin's

18 Carat Schuhe für Frauen sind die besten.

4 Speziale

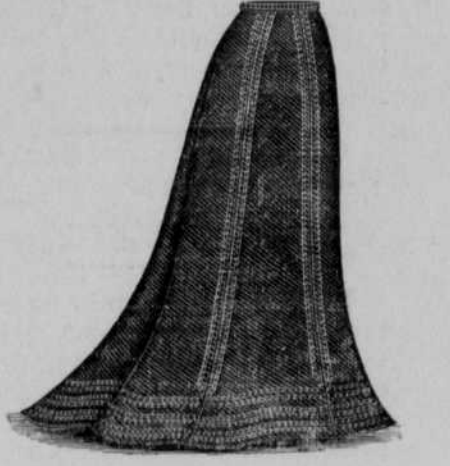
in geschneiderten

Damen-Röcken.

Die besten jemals in Grand Island offerirten Werthe in Damenröcken. Kauft Röcke hier!



Dieser Rock \$1.25.
Gemacht aus schwerem Skirting, 5 Gores, doppelt gefestete Rätze, grau und ungefüllt, gefestete Plouonce.



Dieser Rock \$1.75.
Gemacht aus schwerem Oxford grau; Skirting hat gebundene Rätze und gefestete Plouonce.



Dieser Rock \$2.50.
Gemacht entweder aus blauem oder schwarzem Cheviot, besetzt mit Atlas Band—alle Größen.



Dieser Rock \$3.00.
Einer der neuesten Mode; gefalbelte Gores doppelt gefestete, sowie Stepparbeit unten herum, feine Qualität; Zibeline Cloth in hell- und dunkelgrau.

P. MARTIN & BRO. DRY GOODS CO.

Das beste Briefbestellungs-Departement im Westen

THE EXCHANGE SALOON.....

JOHN ROSENSTOCK, Eigenth.

915 D Straße, gegenüber der Postoffice, Lincoln, Nebraska.

Die besten Getränke jeder Art. Holt Euren Bedarf für den Hausgebrauch hier bei der Gallone. Dies ist Hauptquartier für solche Waare. Wenn Ihr nach Lincoln kommt, versäumt nicht, im „Exchange“ Saloon einzukehren, wo Ihr bestens bewirthet werdet.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack!

Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon-Nummer: F37) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Biß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Nah und Fern prompt aus.

SCHLITZ SALOON.

THEO. SOTHMANN, Eigenthümer.

Bank of Commerce Gebäude, 213te Straße, Grand Island.

Ein volles Lager der feinsten Whiskies und Liqueurs, Weine- und Cigarren stets an Hand.

Das weltberühmte Schlitz Milwaukee Bier an Zapf.

Um geneigte Kundschäft wird gebeten und freundliche Bedienung zugesichert. Alltäglich guten Freilung.

Frisch angekommen!

In VEITH'S Grocers.

905-909 D Straße Lincoln, Neb.

Neue holländische Heringe, Mechter Schweizer Käse, Mechter Limburger, Virginia Schweizer Käse, Mechter Roquefort; Olmüher Handläse. Caslam und Cereolat-Burst. Deutsche Rauch- und Schnupf-Tabake. Deutsche Linsen.

Stollwerck's Chocolate und Cocoa. Guten Kaffee und Thee machen wir stets zur Hauptsache.

Reelle Preise und gute Bedienung ist garantiert bei

Henry Veith Co., 905-909 D Straße Lincoln, Neb.

Verlangt—Berühmte Charakterolle und gutbelesene mündige Personen in jedem Staat (einer in diesem County wohnend) um ein all-tägliches und reiches Geschäftshaus von lebendem Baumgärtchen zu erhalten und zu annoneiren. Solch \$21.00 wöchentlich aus der Hand geben, alles zahlbar jeden Mittwoch, direkt von der Hauptoffice aus. Preis und Regeln geliefert wenn möglich. Referenzen. Für vollständiges Couvert bei Colonial Co., 334 Dearborn St., Chicago.

Der Herold-Kalender für 1903

ist ein schönes und inhaltreiches Buch und enthält Unterhaltungsstoffe so wohl als nützliche und wissenwerthe Sachen in Menge. Wir halten denselben vorrätig. Preis 25 Cents.

Der Herold-Kalender für 1903

ist ein schönes und inhaltreiches Buch und enthält Unterhaltungsstoffe so wohl als nützliche und wissenwerthe Sachen in Menge. Wir halten denselben vorrätig. Preis 25 Cents.

Der Weeber verlor seinen Nematismus.

Während des Winters 1898 war ich in meinen Gelenken, ja, an meinem ganzen Körper, so lahm, daß ich kaum weiter hinken konnte, bis ich eine Flasche von Chamberlain's Schmeizensballam (Chamberlain's Pain Balm) kaufte. Nach der ersten Anwendung begann ich besser zu werden. Ich wurde kurirt und habe das ganze Jahr hindurch stetig gearbeitet. — R. Weeber, Northwood, N. Y. Zu verkaufen von A. W. Buchheit.